

Luzern, 3. Mai 2024

## **Grundlagen für die Altersstrategie 2035 der Gemeinde Horw**

Zusammenfassung des Planungsberichts und der Ergebnisse der Zukunftswerkstätten mit Handlungsempfehlungen

Autorinnen und Autoren der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

- Pia Gabriel-Schärer
- Karin Stadelmann
- Mario Störkle
- Jürgen StremLOW
- Gena da Rui

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Einleitung .....	3
Grundlagen.....	3
Ergebnisse aus der Analysephase und Handlungsempfehlungen .....	5
Themenschwerpunkt 1: Alterspolitik planen und steuern.....	5
Ergebnisse aus dem Planungsbericht .....	5
Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden .....	6
Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung.....	7
Handlungsempfehlungen: Alterspolitik planen und steuern .....	7
Themenschwerpunkt 2: Gesundheit fördern und erhalten.....	9
Ergebnisse aus dem Planungsbericht .....	9
Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden .....	9
Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung.....	10
Handlungsempfehlungen: Gesundheit fördern und erhalten .....	10
Themenschwerpunkt 3: Am gesellschaftlichen Leben teilhaben .....	11
Ergebnisse aus dem Planungsbericht .....	11
Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden .....	11
Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung.....	12
Handlungsempfehlungen: Am gesellschaftlichen Leben teilhaben .....	12
Themenschwerpunkt 4: Altersgerecht wohnen.....	13
Ergebnisse aus dem Planungsbericht .....	13
Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden .....	14
Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung.....	14
Handlungsempfehlungen: Altersgerecht wohnen .....	14
Themenschwerpunkt 5: Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen .....	15
Ergebnisse aus dem Planungsbericht .....	15
Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden .....	15
Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung.....	15
Handlungsempfehlungen: Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen .....	15
Dialog mit der Echogruppe zum ersten Entwurf der Altersstrategie.....	16
Bestehende Angebote in der Gemeinde Horw .....	17

## Einleitung

Die Gemeinde Horw ist zurzeit damit befasst, die «Altersstrategie 2035» zu entwickeln. Grundlage dafür bilden der von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit verfasste Planungsbericht «Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw» (Mai 2023) und die Ergebnisse der Zukunftswerkstätten, die mit den Anbietenden und der Bevölkerung durchgeführt wurden.

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse aus dem Planungsbericht «Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw» (Mai 2023) und aus den drei Zukunftswerkstätten (Anbietende (I) und Bevölkerung (II und III)) zusammengetragen und den fünf Handlungsfeldern<sup>1</sup> zur Gestaltung kommunaler Alterspolitik zugeordnet. Die Zusammenfassung legt den Fokus auf zentrale Ergebnisse und leitet pro Handlungsfeld auch Handlungsempfehlungen ab.

## Grundlagen

Die Ergebnisse aus der Analysephase basieren auf den folgenden Grundlagen:

- **Planungsbericht «Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw» (Mai 2023).** Ausgangslage für den Bericht stellte die Motion Maissen Nr. 2020-314 «Angebote und Dienstleistungen Wohnen im Alter in Horw» dar, welche einen Planungsbericht mit einer Auslegeordnung zu den bestehenden (und allenfalls geplanten) Angeboten und Dienstleistungen rund um das Wohnen im Alter und die Betreuung älterer Menschen forderte. Die zuständige Gemeinderätin der Gemeinde Horw beauftragte die Hochschule Luzern - Soziale Arbeit mit der fachlichen Unterstützung bei der Beantwortung der Motion. Der von der Hochschule Luzern verfasste Planungsbericht «Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw» dokumentiert und analysiert qualitative und quantitative Daten, um die offenen Fragen aus der Motion Maissen zu beantworten.
- **Zukunftswerkstätten:** Im Rahmen der Entwicklung einer «Vision Altern in Horw 2035» wurden in einem partizipativen Prozess mit den Anbietenden und der Bevölkerung der Gemeinde Horw **Zukunftswerkstätten** durchgeführt, um deren Einschätzungen zur aktuellen Angebotssituation für die ältere Bevölkerung, zur Angebotsentwicklung sowie zum Entwicklungsbedarf in der Gemeinde Horw zu erhalten. Die **Zukunftswerkstatt I** mit den Anbietenden, externen Fachpersonen und Vertretenden der Gemeinde Horw fand im September 2023 statt. Danach folgten zwei **Zukunftswerkstätten (II und III)** mit der Bevölkerung im November 2023. Alle Zukunftswerkstätten wurden von der HSLU moderiert. Die Ergebnisse wurden in Form von Fotoprotokollen und schriftlichen Zusammenfassungen der Gemeinderätin im Dezember 2023 übergeben.

Um die Grundlagen für die Altersstrategie 2035 zur Verfügung zu stellen, wird das nun vorliegende «Gemeindeportrait» angefertigt und nachfolgend entlang von **fünf Handlungsfeldern, die auch als Themenschwerpunkte der kommunalen Alterspolitik gelten**, aufgeführt:

---

<sup>1</sup> StremLOW, Jürgen; Da Rui, Gena; Müller, Marianne; Riedweg, Werner; Schnyder, Albert (2018). Gestaltung kommunaler Alterspolitik in der Schweiz. Luzern: Interact. (<https://interact-verlag.ch/products/gestaltung-kommunaler-alterspolitik-in-der-schweiz>)



**1) Alterspolitik planen und steuern**



**2) Gesundheit fördern und erhalten**



**3) Am gesellschaftlichen Leben teilhaben**



**4) Altersgerecht wohnen**



**5) Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen**

## Ergebnisse aus der Analysephase und Handlungsempfehlungen

Gemäss der Prognose für die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Horw wird bis 2030 mit einem Anstieg der älteren Bewohnerinnen und Bewohner zu rechnen sein (siehe Tabelle 1). Dabei wird für die Altersgruppe der so genannten «jungen Alten» (65-79 Jahre) ein Anstieg von 24% (545 Personen) erwartet, für die Altersgruppe der so genannten «alten Alten» sind es sogar 31% (335 Personen). Dieser demografische Wandel bringt für die Gemeinde Horw vielfältige Herausforderungen aber auch Chancen mit sich. So wird es zukünftig darum gehen, mit Hilfe einer soliden Altersstrategie diese Entwicklungen für Horw nachhaltig gestalten zu können.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung 2013-2021 der Gemeinde Horw und Prognose 2019-2030

		65+	65-79	80+	Gesamtbevölkerung Horw
<b>Entwicklung</b>	In Anzahl Personen	+223	-12	+234	+378
	<b>2013-2019</b> In Prozent	+8%	0%	+28%	+3%
<b>Prognose</b>	In Anzahl Personen	+381	+222	+164	+760
	<b>2019-2025</b> In Prozent	+12%	+11%	+16%	+5%
<b>Prognose</b>	In Anzahl Personen	+874	+545	+335	+1415
	<b>2019-2030</b> In Prozent	+26%	+24%	+31%	+10%

Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte des Bundesamts für Statistik BFS.

### Themenschwerpunkt 1: Alterspolitik planen und steuern



Der Themenschwerpunkt «Alterspolitik planen und steuern» legt den Fokus auf Themen wie das Vorhandensein von gesetzlichen und strategisch-politischen Grundlagen zur Gestaltung der kommunalen Alterspolitik, die Verwaltungs-interne und -externe Zusammenarbeit, die Ermöglichung von Beteiligung und Partizipation durch die Zielgruppe(n) sowie die Bereitstellung von Information und Kommunikation zu altersbezogenen Themen – unter Berücksichtigung von schwer erreichbaren Zielgruppen.

#### Ergebnisse aus dem Planungsbericht

Mit Blick auf die **Information und Kommunikation** gab es in Horw die «Horwer Infostelle Gesundheit und Alter» (HIGA), welche im Auftrag der Gemeinde Horw von der Spitex Horw geführt wurde. Diese Fachstelle erteilte Auskünfte bei Alters- und Gesundheitsfragen und vermittelte die Hilfesuchenden an die richtigen Stellen in Horw. Sie bot keine Beratungsdienste an und hatte auch keine koordinierende Funktion. Ausserdem war sie in Horw wenig bekannt. HIGA wurde per 31.12.2023 aufgelöst.

Zwischen den Anbietenden der Altersarbeit in der Gemeinde Horw existieren verschiedene Formen der **Koordination und Vernetzung**. Das **Alters- und Pflegezentrum Kirchfeld** berichtet von einer Koordinations- und Vernetzungskultur angelehnt an die Idee der integrierten Versorgung, welche sich durch eine gute Zusammenarbeit mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Bereich Alter und Pflege zeigt. So wird bspw. das Angebot Fahrflex erwähnt, das zusammen mit der Spitex und der Tagesstätte Pilatusblick lanciert wurde. Unterstützt wird die Vernetzung nach aussen durch die Kommunikation im Gemeindemagazin «Blickpunkt», indem das Kirchfeld regelmässig über Aktivitäten, Angebote und Veranstaltungen

informiert. Weiter arbeitet die **Tagesstätte Pilatusblick** intensiv und gut vernetzt mit der Spitex zusammen. Einmal jährlich gibt es ein Treffen mit der Sozialarbeit der reformierten und katholischen Kirche. Die Tagesstätte ist auch mit der Alzheimer Vereinigung Luzern vernetzt. Die **Spitex Horw** ist stark in unterschiedliche Netzwerkstrukturen (Aktives Alter, Kirchfeld, Blickfeld, Rotes Kreuz, Pro Senectute) in Horw und darüber hinaus eingebunden. Es finden gemeinsame Anlässe und Austauschforen statt. Zudem leistet sowohl die katholische als auch die reformierte Kirchgemeinde wichtige Austausch- und Vernetzungsarbeit in Horw.

An dem mit der Gemeinde initiierten **Marktplatz Gesundheit und Alter** soll festgehalten werden. Das Ziel, dass an diesem Marktplatz alle Horwer Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich Alter, Pflege, Betreuung und Freiwilligenarbeit (ähnlich zum Marktplatz 60plus aus Luzern) den interessierten Teilnehmenden ihre Angebote präsentieren, soll weiter umgesetzt werden. Dabei soll der Zugang zu diesen Angeboten niederschwelliger ausgestaltet und die Angebote breiter bekannt gemacht werden. Aktuell mangelt es noch an einer effektiven Koordination und Vernetzung der verschiedenen Angebote, was sich negativ auf die Planung und Steuerung auswirkt und sie nicht angemessen ermöglicht.

**Aktives Alter Horw, eine Gruppe aus freiwillig engagierten älteren Personen**, steht mit Pro Senectute Horw, den beiden Kirchgemeinden in Horw und auch der Gemeinde Horw in Kontakt. In regelmässigen Abständen lädt man sich zu gemeinsamen Veranstaltungen oder Austauschtreffen ein (wie bspw. Dankes Anlass, Koordinationskonferenz). Das Jahresprogramm des Aktiven Alters wird an die Haushalte der Gemeinde verteilt.

### **Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden**

Aus der Diskussion gingen **vier Hauptbereiche** hervor, die aus der Perspektive der Anbietenden in Bezug auf die Planung und Steuerung weiterverfolgt werden sollen:

**Altersstrategie und Umsetzung:** Es bedarf einer Reflexion zur Rolle und zum Selbstverständnis der Gemeinde bei der Gestaltung der Alterspolitik (Norm: Horw als altersfreundliche Gemeinde). In diesem Kontext braucht es eine eigene Altersstrategie mit Leitsätzen, Zielen und Massnahmen sowie regelmässige Bedarfsanalysen und Angebotsplanungen (auch mit Fokus auf die interkommunale Nutzungsverflechtung). Kooperationen mit anderen Gemeinden gilt es zu prüfen und es bedarf einer stärkeren Verantwortlichkeit für die Sicherstellung der Mobilität im Alter, denn diese kann soziale Teilhabe ermöglichen.

**Ausbau der intermediären Angebote:** Der Ausbau und die Finanzierung von intermediären Angeboten (z.B. ambulante Entlastungsdienste vom SRK) wird als wichtig erachtet. In der Romandie werden Menschen mit tiefem Pflegebedarf fast nie stationär gepflegt, was nur geht, weil die ambulanten und intermediären Angebote entsprechend stark ausgebaut sind. Horw sollte sich daran orientieren, dabei aber beachten, dass die Steuerung dort stärker auf Kantonsebene liegt als hier in der Zentralschweiz. Weiter sollen Hilfen zu Hause beibehalten und erweitert werden (z.B. die Hauswirtschaftsentlastung, welche die Spitex leistet). Zudem sollten diese Angebote niederschwelliger sein und für mehr Personen subventioniert werden.

**Information, Beratung und Koordination:** Es braucht eine verbesserte Koordination der Anbietenden und ein Beratungsangebot / Case Management durch eine Fach-/Koordinationsstelle der Gemeinde Horw selbst.

**Quartiere und Caring Communities:** Die Nachbarschaft in Horw soll mit einer professionellen Gemeinwesenarbeit gestärkt werden, welche auch stärker auf die ältere Bevölkerung ausgerichtet ist.

## Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung

Die Bevölkerung wünscht sich nachfolgende Aspekte im Bereich der Steuerung und Planung:

**Stärkere Koordination des Wohnraums in Horw:** Die Teilnehmenden regen eine bessere Steuerung des Wohnraums in Horw für ältere Menschen an (Wohntauschbörse, alternative Wohnformen, Hilfe beim Generationenwechsel verbunden mit neuer Wohnung).

**Aufbau von Caring Community Netzwerken:** Caring Community Netzwerke nach dem Luzerner Vorbild «Vicino» sollten auch in Horw aufgebaut werden.

Wunsch nach einer **Beratungs- bzw. Fachstelle für das Alter:** Die Teilnehmenden wünschen sich eine Fachstelle, welche Altersfragen koordiniert und steuert, sich jedoch auch um Anliegen aus der Bevölkerung kümmert, diese sammelt und bearbeitet. Die Fachstelle sollte sich auch um die Planung von Übergängen zwischen Erwerbs- und Rentenalter stärker kümmern. Die bestehenden Angebote konzentrieren sich hauptsächlich auf finanzielle Aspekte, jedoch betrifft das Altwerden auch den alltäglichen Lebensbereich.

**Marktplatz Gesundheit und Alter:** Durchführung des Marktplatzes Alter sollte unbedingt beibehalten und aktiv von der Gemeinde unterstützt werden.

### Handlungsempfehlungen: Alterspolitik planen und steuern

Für den Themenschwerpunkt «Alterspolitik planen und steuern» lassen sich folgende Handlungsempfehlungen ableiten:

- **Strategische Grundlage zur Gestaltung der Alterspolitik:** Es bedarf einer Reflexion zur Rolle und zum Selbstverständnis der Gemeinde bei der Gestaltung der Alterspolitik. Die zukünftigen alterspolitischen Handlungsfelder sind im Rahmen einer Altersstrategie Horw, mit Leitsätzen, Zielen und Massnahmen zu erfassen (was mit vorliegendem Dokument eingelöst wird). Zudem bedarf es regelmässiger Bedarfsanalysen und Angebotsplanungen.
- **Steuerung und Koordination der Alterspolitik:** Es bedarf einer stärkeren Koordination und Steuerung von Fragen rund um die Alterspolitik aber auch um das Älter werden in der Gemeinde Horw. Insbesondere die Themen «Wohnen, Wohnraum», «Alltagsgestaltung im Alter» sowie «Angehörigenbetreuung» und «Mobilität und Sicherheit» stärker in den Fokus der strategischen Gemeindeplanung einzubeziehen.
- **Information und Kommunikation zu Angeboten im Altersbereich:** Die Information und Kommunikation zu Angeboten im Altersbereich gilt es zu optimieren. Dies auch im Hinblick auf schwer erreichbare Zielgruppen (Alleinstehende, mobilitätseingeschränkte Personen, digital und sprachlich wenig versierte Personen, Personen mit Migrationsgeschichte).
- **Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren der Altersarbeit:** Es bedarf einer Intensivierung der internen und externen Vernetzung der Gemeinde Horw mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren im Feld der Altersarbeit, z.B. mit altersbezogenen Akteuren aus angrenzenden Gemeinden, dem Kanton sowie privatrechtlichen Institutionen in der Altersarbeit.
- **Beteiligung und Partizipation von Zielgruppen:** Eine Verankerung von möglichen Gefässen der Beteiligung der älteren Bevölkerung zur Mitgestaltung von alterspolitischen Themen in und für die

Gemeinde ist zu prüfen: z.B. Weiterführung von Zukunftswerkstätten einmal jährlich, Aufbau von verschiedenen Initiativen (vgl. Forum 60plus Luzern).

- **Fachstelle Gesundheit und Alter für Information und Koordination:** Es braucht eine systematisch verankerte Koordinations- bzw. Fachstelle «Gesundheit und Alter» für die Gemeinde, welche den Bedarf der einzelnen Personen an Pflege, Betreuung und Unterstützung im Alltag ermittelt und gleichzeitig die Angebote der Gemeinde gut kennt bzw. diese in der Beratung und in der Gemeinde stärker bekannt macht. So können Menschen mit tiefem Pflegebedarf weiterhin zu Hause leben und der Bedarf an stationären Pflegeplätzen wird reduziert. Die vorhandenen Angebote werden sichtbarer, der Informationsfluss wird gestärkt und aktuelle und zukünftige Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Horwerinnen und Horwer. Die Koordinationsstelle kann auch dazu dienen, die Angebotsnutzung zu steuern und eine bessere Übereinstimmung zwischen dem individuellen Bedarf und den bestehenden Angeboten in der Gemeinde Horw sicherzustellen.

Auf den Ausbau von intermediären Angeboten, die Stärkung der Gemeinwesenarbeit sowie den Marktplatz Gesundheit und Alter wird in nachfolgenden Kapiteln vertiefter eingegangen.



## Themenschwerpunkt 2: Gesundheit fördern und erhalten

Der Themenschwerpunkt «Gesundheit fördern und erhalten» umfasst unterschiedliche gesundheitliche Themen im Prozess des Älterwerdens. Diese reichen von der aktiven Lebensgestaltung über punktuelle Unterstützung im Alltag bis hin zu ambulanten, intermediären und stationären pflegerischen und betreuerischen Diensten und Palliative Care.

### Ergebnisse aus dem Planungsbericht

Die Gemeinde Horw verfügt mit den Angeboten von **Pro Senectute**, der **reformierten und katholischen Kirche Horw** sowie dem **Aktives Alter** über ein breites Angebot zur **Förderung einer aktiven Lebensgestaltung** für ältere Menschen.

Die **Tagesstätte Pilatusblick** bietet ein Betreuungsangebot von Montag bis Freitag von 09.00 bis 17.00 Uhr und Platz für 6 Gäste. Der Fokus liegt auf der Entlastung von Angehörigen und auf der individuellen Begleitung und Betreuung älterer Menschen, welche tagsüber nicht selbstständig für sich selbst sorgen können und/oder an einer Demenz erkrankt sind.

### Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden

*Einschätzungen der Anbietenden zur aktuellen Situation der Angebote für die ältere Bevölkerung in der Gemeinde Horw:* Gemäss den Teilnehmenden stehen aktuell viele Angebote zur Verfügung, doch die Information über die Angebote sowie die Vernetzung zwischen den Anbietenden mit der Bevölkerung könnten optimiert werden. Die bestehenden Angebote sind mehrheitlich krankheits- oder unfallorientiert, bisher gibt es wenige präventive Angebote (z.B. Ernährung). Teilweise seien Angebote (z.B. bei Demenz) noch stigmatisiert. Ziel muss es sein, ein positives Altersbild und die Förderung von Selbstbestimmung zu stärken.

*Einschätzung der Anbietenden zur Angebotsentwicklung in den letzten Jahren und zu Entwicklungstrends für die Zukunft:* Es stehen zunehmend Angebote mit höherer Durchlässigkeit (ambulant, intermediär, stationär) und mehr Plätze im intermediären Bereich (z.B. Tagesstätte) zur Verfügung. Wichtig sind Wohnen mit Dienstleistungen (so lange ambulant wie möglich) und Angebote für Betreutes Wohnen, die über Alterswohnungen hinausgehen. Auch der Stärkung der Nachbarschaftshilfe und der informellen Freiwilligenarbeit (z.B. Zeitgut) kommt eine zentrale Bedeutung zu. Die Vernetzung zwischen den Anbietenden hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert (z.B. Marktplatz). Eine Herausforderung stellt nach wie vor der Fachkräftemangel im stationären und ambulanten Bereich sowie im Case Management dar.

**Einschätzungen der Anbietenden zum Entwicklungsbedarf bis 2035 in der Gemeinde Horw:** Entwicklungsbedarf sehen die Anbietenden bei Angeboten zur Unterstützung von pflegenden und betreuenden Angehörigen (Finanzierung durch die Gemeinde, Entlastungsangebote, Case Management durch die Gemeinde), beim Case Management (Begleitung z.B. auch nach Spitalaufenthalt), beim Ausbau von Angeboten wie Mittagstische oder Mahlzeitendienste, bei präventiven Angeboten wie aufsuchenden Hausbesuchen oder bei Angeboten im Bereich der Gerontopsychiatrie (Sucht, Verwahrlosung). Anstrebenswert wäre zudem, dass weniger Menschen mit tiefem Pflegebedarf stationäre Angebote nutzen (z.B. durch ein Case Management und finanzierbare Alterswohnungen). Erwähnt werden auch generationendurchmischte Wohnformen.

## Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass es bereits viele Angebote zur Gesundheitsförderung in Horw gibt. Deshalb geht es um eine Beibehaltung und einen nachfrageorientierten Ausbau der Angebote v.a. mit einem Fokus auf Präventionsangebote im Bereich Sport, Bewegung und Geselligkeit (z.B. durch Aktives Alter). Die Teilnehmenden äusserten folgende Bedürfnisse:

Eine **professionelle Fachstelle**, welche den Fokus auch auf Gesundheitsberatung und Pflege legt, ist den Teilnehmenden ein grosses Anliegen. Damit verbunden ist auch der Wunsch, Angebote im Bereich Gesundheit (Gesundheitsförderung) zu bündeln und noch bekannter zu machen (eventuell mit einer Linksammlung, Flyern und weiteren Publikationen). Zudem ist auch der Wunsch nach Coaching und Mentoring im Gesundheitsbereich vorhanden.

**Das bereits bestehende Angebot der Nachspitex gilt es bedürfnisgerechter auszubauen und besser bekannt zu machen:** Die Nachspitex kann das «Wohnenbleiben zuhause» verlängern.

Die **Thematik Sterben und Tod** bzw. Sterbehilfe und Sterbebegleitung inkl. der Option auf Exit soll enttabuisiert und besser verankert werden. Das Thema wurde bisher nicht sichtbar aufgegriffen.

### Handlungsempfehlungen: Gesundheit fördern und erhalten

- **Bessere Information/Bekanntmachung von bestehenden Angeboten in Horw:** Es gibt bereits viele Angebote zur Gesundheitsförderung in Horw, dennoch sind nicht alle bekannt. Die Information und Kommunikation zu Angeboten im Gesundheitsbereich gilt es zu optimieren und systematisch auszubauen.
- **Stärkere Unterstützung von betreuenden/pflegenden Angehörigen:** Die Unterstützung von betreuenden/pflegenden Angehörigen muss von Seiten der Gemeinde Horw aktiver umgesetzt werden (z.B. Abklärung von finanzieller Unterstützung, Steuerabzüge, Beratungs- und Begleitungsangebote).
- **Ausbau und Schaffung von intermediären und ambulanten Angeboten:** Der Ausbau und die Schaffung von zusätzlichen intermediären und ambulanten Betreuungsangeboten sind in der Gemeinde Horw, im Sinne einer integrierten Versorgung, umzusetzen. Dazu gehören Tages- und Nachtstrukturen, um pflegende Angehörige zu entlasten, aktuell gibt es lediglich 9 Plätze im Bereich Demenz (Pilatusblick). Angebote im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung ab Beginn Pensionsalter sowie Palliative Care bzw. Angebote im Bereich Begleitung am Lebensende sind ebenfalls auszubauen. Eine Investition in ambulante und intermediäre Angebote gehen einher mit dem Ziel, das Wachstum der Angebote im stationären Bereich möglichst tief zu halten. Der Ausbau von intermediären und ambulanten Angeboten hilft dabei, die Zahl der benötigten Plätze im stationären Bereich zu reduzieren, da die älteren Menschen länger in ihrer gewohnten Umgebung leben können.
- **Einbezug aller Anbietenden:** Der Ausbau sowie das Generieren von neuen Angeboten im Gesundheitsbereich ist im Austausch mit allen aktiven Playern anzugehen. So kann ein bedürfnisgerechtes Angebot geschaffen werden.

Auf weitere erwähnte Themen wie die Stärkung der Nachbarschaftshilfe und neue Wohnformen wird in nachfolgenden Kapiteln eingegangen.



### Themenschwerpunkt 3: Am gesellschaftlichen Leben teilhaben

Der Themenschwerpunkt «Am gesellschaftlichen Leben teilhaben» umfasst Elemente wie das Altersbild einer Gemeinde, die Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe, Angebote und Aktivitäten für die ältere Bevölkerung, generationenübergreifende Projekte und Aktivitäten sowie die Erwerbsarbeit im Alter.

#### Ergebnisse aus dem Planungsbericht

Die Gemeinde Horw verfügt mit den Angeboten von Aktives Alter, Pro Senectute sowie den beiden Kirchen über ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten und Freiwilligenarbeit für ältere Menschen.

Das **Aktive Alter** ist eine Vereinigung von Seniorinnen und Senioren, welche vielfältige Aktivitäten für Menschen im Ruhestand anbieten. Dabei spielen neben gemeinsamen körperlichen Aktivitäten auch gesellige Anlässe eine grosse Rolle. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, die geistige und körperliche Fitness, die sozialen Kontakte sowie die Solidarität älterer Menschen in Horw aktiv zu fördern und bietet in Horw unter anderem Mittagstische, Tanznachmittage, Ausflüge, Wanderungen, Chorproben, Jassnachmittage, Velotouren, Petanque sowie Seniorenferien an. Es gibt ein Jahresprogramm mit einer Übersicht über alle Aktivitäten, welches an alle Menschen über 65 Jahre in der Gemeinde Horw zugestellt wird.

Die **reformierte Kirche Horw** bietet neben den Gottesdiensten auch Besuchsdienste, Ausflüge, Bibelkreise, Gesprächs- und Cafénachmittage und Seelsorge an und steht so mit rund 400 älteren Menschen in regelmässigem Kontakt. Darüber hinaus pflegt die Kirche mit dem Aktiven Alter halbjährliche Austauschtreffen und steht mit anderen Akteuren im Bereich Alter in regelmässigen Kontakt (Spitex, Kirchfeld, etc.).

Weiter bietet auch die **Pro Senectute** ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten und Veranstaltungen an. Einzelne Angebote z. B. im Bereich Sport finden in Horw statt, Senioren und Seniorinnen von Horw können jedoch das gesamte Angebot im Kanton Luzern nutzen. Die Ortsvertretung der Pro Senectute in Horw vermittelt bspw. Sozialberatung und Unterstützung bei der Steuererklärung für ältere Menschen. Zudem gratuliert die Ortsvertretung allen 75-Jährigen Horwerinnen und Horwer zum Geburtstag und lädt sie zu einem geselligen Anlass ein, an dem über die Angebote der Pro Senectute informiert wird.

#### Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden

*Einschätzungen der Anbietenden zur aktuellen Situation der Angebote für die ältere Bevölkerung in der Gemeinde Horw:* In der Gemeinde Horw gibt es ein vielseitiges, interessantes Vereinsleben mit aktiven, engagierten Vereinen und Anlässen für die ältere Bevölkerung. Insbesondere das Aktive Alter bietet gute Informationen und zahlreiche Angebote an. Auch quartierbezogene Unterstützung z.B. Besuchsdienste/Nachbarschaftshilfe der reformierten Kirche existieren teilweise und funktionieren.

*Einschätzungen der Anbietenden zum Entwicklungsbedarf bis 2035 in der Gemeinde Horw:* Kulturelle oder gesundheitsfördernde Angebote (Schwimmen) sowie digitale Angebote (Sicherstellen des Zugangs) könnten zukünftig ausgebaut werden. Zudem wäre eine Zeittausch-Plattform zu prüfen. Hinsichtlich der Information und Kommunikation könnten die Angebote der Vereine noch bekannter gemacht werden, z.B. auch über vermittelnde Anlaufstellen im Alltag. Zentrale Themen sind die professionelle Stärkung von «caring communities» in den Quartieren, Teilhabemöglichkeiten für betreuende Angehörige, Einsamkeit und vulnerable Gruppen sowie die ältere Migrationsbevölkerung. Anspruchsvoll ist auch die Situation in den «Aussen»-Quartieren (Streusiedlungen) im Hinblick auf die Mobilität der älteren Bevölkerung.

## **Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung**

Die Teilnehmenden weisen darauf hin, dass es bereits ein vielfältiges Angebot im kulturellen und bildungsorientierten Bereich im Alter gibt und dieses gut sei. Sie äussern folgende weitere Bedürfnisse:

Die Angebote im kulturellen, sozialen und auch sportlichen Bereich sind nicht allen Horwerinnen und Horwer bekannt. Es gilt die **Bekanntheit der Angebote auszubauen** und deshalb wird eine Plattform / Marktplatz gewünscht, welche sichtbar die Angebote und deren Nutzen zeigt.

Es braucht **mehr Begegnungsorte** in Horw, wo soziale Teilhabe und ein Zusammenleben zwischen jüngeren und älteren Personen stärker möglich wird. Diese Orte sind mit Sitzbänken (am Schatten), Trinkgelegenheiten, sowie nach Möglichkeit auch mit «Sportgeräten» auszustatten. So sollen jüngere und ältere Menschen sich hier besser begegnen können.

Die **Freiwilligenarbeit** ist wichtig für die soziale Teilhabe. Es gebe bereits einiges in diesem Bereich, doch die Freiwilligenarbeit soll auch weiterhin einen wichtigen Bestand haben. Die Gemeinde Horw soll mit den älteren Personen zusammen ein Konzept erarbeiten, um die Freiwilligenarbeit zu stärken.

### **Handlungsempfehlungen: Am gesellschaftlichen Leben teilhaben**

- **Stärkung und Professionalisierung der Nachbarschaftshilfe:** Freiwillig organisierte Formen der Nachbarschaftshilfe sind in den Quartieren zu stärken bzw. professionelle und von der Gemeinde zu finanzierende Formen sind bedarfsgerecht zu etablieren. (Vgl. Vicinio, Zeitgut Luzern und KISS in Zug/Glarus).
- **Stärkung und Professionalisierung der Freiwilligenarbeit:** Vorhandene Ressourcen sollen professionell gestärkt werden und von der Gemeinde zu finanzierende Formen der Freiwilligenarbeit sind bedarfsgerecht zu etablieren. Damit einhergeht die Stärkung der Gemeinwesenarbeit.
- **Bedarfsanalyse und Weiterentwicklung von Angeboten:** Es gilt die vorhandenen Angebote im Bereich gesellschaftlicher Teilhabe zukünftig regelmässiger auf die Bedürfnisse der älteren Horwerinnen und Horwer zu überprüfen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.
- **Förderung Marktplatz Gesundheit und Alter:** Der Marktplatz Gesundheit und Alter in Horw soll erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Die Weiterentwicklung sollte in Kooperation mit dem Aktiven Altern angegangen werden.
- **Generationenübergreifende Aktivitäten und Projekte** sind verstärkter zu prüfen und gemeinsam mit aktiven Anbietenden umzusetzen.

Auf das weitere erwähnte Thema zum Wunsch nach mehr Begegnungsorten im öffentlichen Raum wird in einem nachfolgenden Kapitel eingegangen.



## Themenschwerpunkt 4: Altersgerecht wohnen

Der Themenschwerpunkt «Altersgerecht wohnen» fokussiert auf bestehende und geplante Wohnangebote für ältere Menschen sowie auf Aspekte wie bezahlbaren und hindernisfreien Wohnraum und die Zusammenarbeit der Gemeinde mit Investorinnen und Investoren.

### Ergebnisse aus dem Planungsbericht

In der Gemeinde Horw stehen verschiedene Wohnangebote für ältere Menschen zur Verfügung. Es gibt mehrere Betreiberinnen von **Alterswohnungen**, die **Stiftung Betagtenzentrum Horw** (Stiftung Kirchmättli) und drei **Baugenossenschaften im Zentrum (Pilatus, Steinengrund, Familie)**. Die Wohnungen sind hindernisfrei gebaut und nicht mit einem Angebot an Pflege oder Betreuung verknüpft. In der Überbauung Allmendstrasse befindet sich der Spitex-Stützpunkt der Gemeinde Horw mit einem Mittagstisch-Angebot.

Hinsichtlich des **Betreuten Wohnens** verfügte das **Pflegeheim Kirchfeld** bisher über 40 Altersheimplätze für Menschen mit tiefem Pflegebedarf. Da die Infrastruktur dieses Gebäudebereiches nicht mehr zeitgemäss ist, befindet er sich aktuell im Umbau. Im Kirchfeld 2 für das Betreute Wohnen sind neu 24 Wohneinheiten (1,5, 2,5 und 3,5 Zimmer Wohneinheiten) vorgesehen, welche ca. 30 Personen Platz bieten, für selbstständiges Wohnen mit bedarfsgerechter Unterstützung durch die Spitex und das Personal des Kirchfelds (Pflege, Betreuung, Haushalt). Das Restaurant des Pflegeheims kann bei Bedarf für die Verpflegung genutzt werden. Auch das **Blickfeld** wird sein Angebot im Bereich Betreutes Wohnen bedarfsgerecht ausbauen und anpassen.

Die Gemeinde Horw verfügt über zwei Einrichtungen, die **stationäre Langzeitpflege** anbieten. Das **Alters- und Pflegeheim Kirchfeld** bietet Platz für Menschen mit hohem Pflegebedarf (Kirchfeld 1: 110 Plätze), Menschen im Betreuten Wohnen (Kirchfeld 2: 40 Plätze) sowie einer Wohngruppe für Menschen mit Demenz (Lindengarten: 9 Plätze). Das **Blickfeld** verfügt über 74 Plätze, wovon zehn Plätze für Menschen mit Beeinträchtigungen vorgesehen sind. Das Haus versteht sich bewusst als «Begegnungsort und Generationenhaus». Das Blickfeld wird als wichtiger Akteur im Bereich «Behinderung und Alter» und «Menschen mit Sehbehinderung» wahrgenommen. Aktuell wird ein Neubau «Pflegeheimtrakt» geplant, es werden 56 Zimmer neugestaltet. Die Räumlichkeiten sollen in Zukunft besser und flexibler genutzt werden können. Beide Einrichtungen bieten zudem auch Plätze für Kurzzeit-Aufenthalte (Ferienplätze) an, um bspw. pflegende Angehörige für eine gewisse Zeit zu entlasten oder den Übergang von einem Spitalaufenthalt bis zur Rückkehr nach Hause zu überbrücken.

Die Auslastung der Plätze in Horw wird im Vergleich mit den anderen Pflegeheimen im Kanton Luzern aktuell als tief eingeschätzt, d.h. es kann davon ausgegangen werden, dass für die nächsten drei bis fünf Jahre ausreichend stationäre Plätze zur Verfügung stehen. Bezüglich der Pflegeintensität der älteren Bevölkerung in den beiden Pflegeheimen gibt es Hinweise darauf, dass möglicherweise besonders viele Menschen mit tiefem Pflegebedarf in den beiden Pflegeheimen leben.

Mit **Blick in die Zukunft** hat das Blickfeld seine Strategie für die nächsten Schritte mit dem Neubau analysiert. Sie wollen ihrem Konzept mit den Wohngemeinschaftsmodell (Wohnungen im Alter) treu bleiben und planen zudem in diesem Neubau einen sogenannten «Pflegetherakt» um dem Bedarf von älteren Menschen, die mehr Pflege und Betreuung benötigen, gerecht zu werden. Ferner würden auch die Infrastrukturen erneuert. Es gäbe neu dann Abteilungen mit je 16 Zimmern mit Aufenthaltsbereichen. Mit den Umbau-Plänen der zwei Pflegeheime Kirchfeld und Blickfeld soll ein Schritt in Richtung integrierter Versorgung getan und die ambulante und intermediäre Versorgung von Menschen mit tiefem Pflegebedarf ausgebaut werden. Für die nahe Zukunft ist ein Ausbau der Einrichtung Kirchfeld geplant (Kirchfeld Erneuerungsbau), der voraussichtlich im Herbst 2023 beginnen soll.

## **Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden**

*Einschätzungen der Anbietenden zur **aktuellen Situation der Angebote** für die ältere Bevölkerung in der Gemeinde Horw:* Wohnraum im Zentrum der Gemeinde Horw ist teuer, ein Umzug von den «Kirchfeld Hügeln» ins Zentrum ist somit auch eine Preisfrage. Zudem ist die Barrierefreiheit der Wohnungen im Zentrum nicht immer gegeben.

*Einschätzungen der Anbietenden zur **Angebotsentwicklung in den letzten Jahren** und zu **Entwicklungstrends**:* Mit den Umbauplänen der Stiftung Kirchmättli werden neue betreute Wohnformen ermöglicht. Preisgünstiger Wohnraum steht z.B. durch die Wohnbaugenossenschaft Pilatus zur Verfügung. In den Ausenquartieren ist das Wohnen im Alter aufgrund der Erschliessung erschwert, hier wäre eine Zentralisierungs-Strategie sinnvoll.

*Einschätzungen der Anbietenden **zum Entwicklungsbedarf bis 2035** in der Gemeinde Horw:*

- Zukünftig werden individuelle, bauliche Anpassungen in Wohnungen notwendig sein.
- In Zukunft ist die finanzielle Unterstützung für Projekte erforderlich, die den Ausbau von altersgerechten Wohnungen und für den Erwerb von Liegenschaften realisieren. Möglich wären auch Auflagen der Gemeinde bei der Vergabe von Baurechten, z.B. dass Überbauungen einen gewissen Anteil an preisgünstigen, altersgerechten Wohnungen enthalten sollten.
- Auf individueller Ebene der älteren Menschen werden auch Mietzins-Beihilfen bei EL-Beziehenden durch die Gemeinde genannt. Für einen Wohnungswechsel im Alter sei eine Balance zwischen Selbstbestimmung und Selbstverantwortung wichtig (z.B. zum richtigen Zeitpunkt verkaufen) – hier stellt sich die Frage nach der Rolle der Gemeinde und nach den Möglichkeiten eines Umzugs in preisgünstige Wohnungen.
- Es wird zukünftig auch wichtig sein, die Angebote für Wohnen mit Dienstleistungen sowie Beratungsangeboten zu institutionalisieren und bekannter machen.

## **Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung**

Zur Thematik Wohnraum und altersgerechtes Wohnen äusserten sich die Teilnehmenden insbesondere zur Zukunft und zu den finanziellen Rahmenbedingungen.

**Bezahlbarer und bedürfnisgerechter Wohnraum** ist allen Teilnehmenden wichtig. Allerdings ist vielen Horwerinnen und Horwer nicht klar, wie und wo sich die Gemeinde Horw in diesem Thema noch weiterentwickeln kann. Stichwort: «Wo gibt es noch Flächen, wo die Gemeinde selbst Wohnraum schaffen kann?»

### **Handlungsempfehlungen: Altersgerecht wohnen**

- **Förderung und Nutzung von bezahlbarem, altersgerechtem Wohnraum:** Die Teilrevision Ortsplanung wurde gemacht, bezahlbare und altersgerechte Wohnungen sind bei den Wohnbaugenossenschaften vorhanden und die Nutzung reglementiert. Die Kommunikation diesbezüglich ist allerdings noch unzureichend und muss verstärkt werden.
- **Information und Beratung zum Thema Wohnen im Alter:** Mit der Etablierung der Koordinations- und Fachstelle «Gesundheit und Alter» in der Gemeinde Horw wird diese auch Informationen und Beratungen zum Thema Wohnen im Alter anbieten.



## Themenschwerpunkt 5: Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen

Der Themenschwerpunkt «Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen» bezieht sich auf Elemente wie die Gestaltung von öffentlichen Räumen, Verkehrsknotenpunkte, Velo- und Gehwege, Sicherheit im öffentlichen Raum, öffentlicher und privater Verkehr sowie die Lage und der Zugang zu öffentlichen Gebäuden und zur Nahversorgung.

### Ergebnisse aus dem Planungsbericht

*Im Planungsbericht finden sich keine Informationen, die sich spezifisch auf das Handlungsfeld «Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen» beziehen. In der Gemeinde Horw gibt es u.a den Fahrdienst FahrFlex, der von den Institutionen Kirchfeld, Spitex Horw und Tagesstätte Pilatusblick organisiert wird. Dieser Fahrdienst funktioniert gut und wird rege genutzt.*

### Zukunftswerkstatt I mit Anbietenden

*Einschätzungen der Anbietenden zur **aktuellen Situation** für die ältere Bevölkerung in der Gemeinde Horw:* Der Verkehr im Zentrum stellt durch die Strassenquerung ein Hindernis für die ältere Bevölkerung dar.

*Einschätzungen der Anbietenden **zum Entwicklungsbedarf bis 2035** in der Gemeinde Horw:* Für zukünftige Entwicklungen in der Raumplanung ist ein systematischer Einbezug der älteren Bevölkerung zentral. Erstrebenswert wären Quartierbegehungen mit älteren Menschen, um den öffentlichen Raum aus ihrer Sicht bedürfnisgerecht planen und gestalten zu können. Konkrete Anliegen sind grosse öffentliche Toiletten (auch für Angehörige), Parkbänke im Schatten oder bei Spielplätzen und die Überprüfung der Standorte der Fussgängerstreifen. Hinsichtlich der Mobilität wird der Aufbau eines Systems von Rufbussen sowie der zielgerichtete Ausbau des öffentlichen Verkehrs genannt.

### Zukunftswerkstatt II und III mit der Bevölkerung

Im Rahmen der Diskussionen mit den Teilnehmenden der Zukunftswerkstätten zeigte sich, dass insbesondere Aspekte der Erreichbarkeit und Sicherheit den Horwerinnen und Horwer wichtig sind.

Die Teilnehmenden wünschen sich **vermehrt zugängliche Begegnungsorte** im Zentrum von Horw (drinnen und draussen).

Der **ÖV in Horw** wird grundsätzlich als gut bewertet, die ÖV-Anbindung zum Pflegeheim Kirchfeld hingegen muss ausgebaut werden, gleiches gilt für die Anbindung einzelner Quartiere. Es sei auch abends bzw. spätnachts teilweise schwierig bezüglich Erreichbarkeit.

Einige **Strassen in Horw** werden als unsicher resp. ausbaufähig (Beleuchtung) wahrgenommen: die Durchgangstrasse in Horw wirkt für ältere Menschen unsicher, am Promenadenweg / Seestrassen sollten Velo-Fussgängerweg getrennt werden, gleiches gilt für die Verkehrsführung am Merkur / Fisch.

### Handlungsempfehlungen: Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen

- **Systematischer Einbezug der Mobilitäts- und Sicherheitsbedürfnisse der älteren Menschen:** Es braucht eine systematische Berücksichtigung der Sicherheitsbedürfnisse und Erreichbarkeit der

älteren Bevölkerung bei zukünftigen Planungsvorhaben im öffentlichen Raum. Hierbei können Durchführung von Quartierbegehungen mit älteren Menschen aufzeigen, wie der öffentliche Raum in Horw bedürfnisgerecht geplant und gestaltet werden kann. Ebenso sind auch Bedürfnisumfragen zu prüfen, um Ideen und Bedürfnisse von Anwohnenden abzuholen.

- Die **Erreichbarkeit von öffentlichen Einrichtungen** (z.B. Pflegeheim Kirchfeld) und Quartiere sowie die **Sicherstellung der Nahversorgung** in Horw ist zu optimieren. Der öffentliche Verkehr sollte nachts ausgebaut werden oder zumindest über einen flexibleren Fahrplan nachgedacht werden (z.B. durch den Aufbau eines Systems von Rufbussen).
- **Generationenübergreifende Begegnungsorte:** Es braucht eine Diskussion darüber, wie öffentliche Plätze in Horw noch mehr als Begegnungsorte für ältere und jüngere Menschen umgestaltet werden können (Sitzgelegenheit, Trinkwasserspender, Sportgeräte etc.).

### **Dialog mit der Echogruppe zum ersten Entwurf der Altersstrategie**

Die Echo-Gruppe bestand aus Personen, welche einerseits bereits an den Zukunftswerkstätten teilgenommen hatten oder die andererseits im Anschluss an die Kommunikation im «Blickpunkt» neu Interesse am Dialog hatten. So haben sich am 15. April 2024 rund 40 Personen (Bürgerinnen und Bürger, Wohnerräte, Gemeinderäte und Verantwortliche von Angeboten im Altersbereich) zum Dialog getroffen. Vorgängig konnten sie den Entwurf der Altersstrategie lesen und online eine erste Einschätzung der Wichtigkeit der 21 Massnahmen vornehmen. Dabei zeigte sich, dass die vorgeschlagenen Massnahmen grossmehrheitlich als wichtig und relevant angesehen werden.

Im Dialog an den vier moderierten Tischgruppen war die allgemeine Reaktion auf die Altersstrategie durchwegs positiv. Die Strategie und die Massnahmen sind wichtige Schritte hin zu einer Gemeinde mit einer innovativen Altersstrategie mit einer Angebotsplanung für eine integrierte und ganzheitliche Versorgung im Alter.

Von grosser Bedeutung scheint der Echogruppe der Aufbau einer Fachstelle zu sein, die als Drehscheibe für Informationen, Organisation und Beratung dient. Es zeigte sich, dass nicht alle bereits bestehenden Angebote bekannt sind. Der Echogruppe ist zudem wichtig, dass dem Thema Freiwilligenarbeit genug Gewicht gegeben wird, was zu Aussagen führte wie «Horwer helfen Horwer» «Förderung zivilen Engagements» oder «sinnhafte Zeit zwischen Generationen». Diese Thematik und deren Koordination soll bei der Fachstelle verankert werden. In diesem Zusammenhang steht auch die Entwicklung von Caring Communities / Nachbarschaften und Freiwilligenarbeit als Stütze der Gesellschaft.

Eine hohe Wichtigkeit wird dem Bereich «Wohnen im Alter» gegeben. Hier geht es auch darum, die vorhandenen Angebote besser sichtbar zu machen und die Information über die Angebote zentral zu bündeln. Dies könnte eine Fachstelle zukünftig verbessern. Ausserdem sollen Übergänge zwischen dem Alter(n), Pension und dann Übertritt in neue Wohnformen durch Beratung gestärkt werden. Was aktuell noch fehlt sind Versorgungsstrukturen für Menschen mit komplexen Diagnosen. Es ist nicht nur das Alter(n) an sich, sondern auch der Fokus Alter und Krankheit.

Die Echogruppe empfiehlt, bei der Umsetzung die folgenden Handlungsfelder prioritär zu behandeln:






- eine Fachstelle mit Fokus Beratung und Koordination aufbauen
- Wohnen im Alter (preisgünstig, zentrumsnah, frühzeitig) als wichtiges Thema, Weiterentwicklung des Wohnens mit Dienstleistungen und Bekanntheit der Angebote gilt es zu stärken
- ÖV-Erreichbarkeit und der Ausbau des Angebots des Ortsbusses / Rufbusses ist zu prüfen

- Erweiterung/Anpassungen der Handlungsempfehlungen auf schwer erreichbare, immobile ältere Menschen
- Stärkung Freiwilligenarbeit, auch mittels Fachstelle
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Zielgruppenspezifische Kommunikation

## Bestehende Angebote in der Gemeinde Horw

Die Gemeinde Horw verfügt bereits heute im Altersbereich über ein vielfältiges Angebot. Um die Angebote langfristig sicherzustellen hat die Gemeinde mit diversen Akteuren Vereinbarungen abgeschlossen (nachfolgend mit \* pro Handlungsfeld gekennzeichnet).

### Handlungsfelder HF 1-5

	1)	<b>Alterspolitik planen und steuern</b>
	2)	<b>Gesundheit fördern und erhalten</b>
	3)	<b>Am gesellschaftlichen Leben teilhaben</b>
	4)	<b>Altersgerecht wohnen</b>
	5)	<b>Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen</b>

### Beratung und Lebensgestaltung

**HF 2** Die kantonale **Pro Senectute, Sozialberatung\*** berät und informiert zu Finanz- und Gesundheitsthemen sowie Wohnen und Lebensgestaltung.  
**HF 3**  
**HF 4**

**HF 3** Der kantonale **Pro Senectute, Treuhanddienst\*** unterstützt u.a. bei Budget- und Liquiditätsplanung, Geltendmachung von Krankenkassenleistungen oder Anmeldungen bei Sozialversicherungen.

**HF 2** Die **Infostelle Demenz** berät und schult Menschen mit Demenz und deren Angehörige durch regelmässige Hausbesuche und Begleitung.  
**HF 3**

**HF 2** Das **Aktive Alter Horw** ist eine Vereinigung, in welcher ein freiwillig arbeitendes Team von Seniorinnen und Senioren eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten und Angebote ermöglicht.  
**HF 3**

**HF 3** Die **reformierte Kirche Horw** und die **Katholische Kirche Horw** bieten neben den Gottesdiensten Besuchsdienste, Ausflüge, Bibelkreise, Gesprächs- und Cafénachmittage und Seelsorge.

**HF 2** Der **Samariterverein Kriens-Horw\*** betreibt in Kriens einen Shop und vermietet oder verkauft Hilfsmittel und Pflegeutensilien für die Betreuung und Pflege. Zudem berät er Betroffene und Angehörige bei der Alltagsbewältigung.

HF 2  
HF 3

Die **Gemeinde Horw** führt für die Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit vereinzelt Kurse und Aktionen durch:

- Für eine gesunde Ernährung organisiert sie zusammen mit einer Ernährungsberaterin Kochworkshops für Personen ab 60 Jahren, 2024 speziell für alleinstehende Männer
- Um für das Thema psychische Gesundheit zu sensibilisieren und den Austausch zu fördern hat sie das Bänkli «wie geht es dir?» aufgestellt.
- Zur Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit der Bevölkerung führt sie im Horwer Zentrum Shibashi (Qi Gong) durch.
- Sie hat für das ganze Gemeindegebiet Defibrillatoren angeschafft.

HF 2  
HF 3  
HF 4

Der **Marktplatz Alter** bietet der interessierten Bevölkerung die Möglichkeit, sich zu orientieren, sich zu informieren und sich zu vernetzen. Der Anlass wird alle zwei Jahre von der Gemeinde Horw, zusammen mit anderen Akteuren aus der Gemeinde Horw im Altersbereich, durchgeführt.

### Ambulante Angebote

HF 2  
HF 4

Die **Spitex Horw\*** erbringt Leistungen gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung. Sie garantiert einen 24-Stunden-Betrieb und bietet neben medizinischer Betreuung auch Palliativ Care, einen Nachtdienst und Unterstützung in Haushalt und Betreuung an. In Zusammenarbeit mit der Caritas Care ist die Anstellung von «pflegenden Angehörigen» geplant.

Im Weiteren bieten diverse **private Spitexorganisationen** ihre Dienste an.

### Intermediäre Angebote

HF 2  
HF 3

Die **Tagesstätte Pilatusblick** bietet ein Betreuungsangebot für 6 Gäste. Der Fokus liegt auf der Entlastung von Angehörigen und der individuellen Begleitung und Betreuung älterer Menschen, welche tagsüber nicht selbstständig für sich selbst sorgen können.

HF 4

Das **Pflegeheim Kirchfeld** verfügte bisher über 40 Altersheimplätze für Menschen mit tiefem Pflegebedarf. Da die Infrastruktur dieses Gebäudebereiches nicht mehr zeitgemäss ist, befindet er sich aktuell im Umbau. Es sind 24 Wohneinheiten geplant.

HF 2  
HF 4

Die **Stiftung Kirchmättli** verfügt über 52 Wohnungen an drei Standorten. Die Wohnungen sind Menschen ab 65 Jahren vorbehalten (allenfalls auch jüngeren Menschen mit Behinderung). Am grössten Standort gibt es in den Wohnungen eine Notrufmöglichkeit.

HF 4

Die **Wohnbaugenossenschaft Pilatus**, die **Baugenossenschaften Familie** und **Steinegrund** verfolgen das Ziel, Familien und älteren Personen preisgünstigen Wohnraum im Zentrum anzubieten.

- Die **Wohnbaugenossenschaft Pilatus** verfügt über 64 altersgerechte Wohnungen. Mindestens 25% dieser Wohnungen sind für Menschen im AHV-Alter reserviert.
- Die BG Familie verfügt über 217 zentral gelegene Wohnungen.
- Die BG Steinegrund hat mit der Auflage, einen Teil der Wohnungen als Alterswohnungen zu vermieten, von der Gemeinde Land im Baurecht erhalten.

**HF 2**  
**HF 3**  
**HF 4**

Die **Spitex Horw\*** bietet das Angebot «Wohnen mit Dienstleistungen» an. Es beinhaltet neben einem 24-Stunden Notrufdienst, kleinere Handreichungen und Begleitservices sowie auch die Möglichkeit der Teilnahme am Mittagstisch und Altersnachmittagen im Kreiseltreff.

**HF 2**

**Pro Senectute Kanton Luzern\***, die **Spitex Horw\*** das Alters- und **Pflegezentrum Kirchfeld\*** und das **Aktive Alter\*** stellen den Mahlzeitendienst/Mittagstisch für Personen sicher, die aufgrund ihres Alters oder infolge Krankheit, Unfall oder Invalidität nicht in der Lage sind, ihre Verpflegung selbst zuzubereiten und den sozialen Aspekt des gemeinsamen Essens schätzen.

**HF 3**  
**HF 5**

Das Projekt **FahrFlex** der drei Horwer Organisationen Kirchfeld, Spitex Horw und Tagesstätte Pilatusblick sowie der **Rotkreuz-Fahrdienst** verbessern die Mobilität von älteren Personen oder Menschen mit einer Beeinträchtigung.

### Stationäre Angebote

**HF 4**

Das **Alters- und Pflegeheim Kirchfeld\*** bietet Platz für Menschen mit hohem Pflegebedarf (Kirchfeld 1: 110 Plätze), Menschen im Betreuten Wohnen (Kirchfeld 2: 40 Plätze) sowie einer Wohngruppe für **Menschen mit Demenz** (Lindengarten: 9 Plätze).

**HF 4**

Das **Blickfeld\*** verfügt über 74 Plätze, wovon zehn Plätze für Menschen mit Sehbehinderung vorgesehen sind. Das Haus versteht sich als «Begegnungsort und Generationenhaus».

Beide Einrichtungen bieten zudem Plätze für Kurzzeit-Aufenthalte (Ferienplätze), um bspw. pflegende Angehörige zu entlasten oder die Zeit zwischen einem Spitalaufenthalt bis zur Rückkehr nach Hause zu überbrücken.